

Dinge des täglichen Gebrauchs?

GRAZ – Erneut wurde eine für den Kunstraum Engländerbau in Vaduz konzipierte und dort gezeigte Ausstellung von einem anderen Haus übernommen – zumindest zur Hälfte. Das Kulturzentrum bei den Minoriten in der steirischen Hauptstadt Graz zeigt unter dem Titel «Anatomie des Alltags» bis 25. Mai Barbara E. Geyers Arbeiten aus «kunstfremden» Materialien wie Brot, (ihrem eigenen) Haar, Naturin-Wursthaut oder Draht, die unter dem gleichen Titel in einer Dialogausstellung mit Werken von Susanne Windelen von November bis Januar im Kunstraum zu sehen waren. Dinge des täglichen Gebrauchs werden verfremdet oder in anderen Materialien nachempfunden und so in ein neues Licht gerückt. Die aus der Steiermark stammende Künstlerin lebt und arbeitet in Liechtenstein. Die neue Version der Ausstellung wird, wie schon jene in Vaduz, von Cornelia Kolb-Wieczorek kuratiert.



Ist eine raspelgebundene Giesskannenummantelung ohne Giesskanne immer noch eine Giesskanne?

**VOLKS
BLATT**

DIENSTAG, 8. MAI 2007